

# Geburtstagsgruss an einen Jubilar

Autor(en): **Metz, Peter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündner Jahrbuch : Zeitschrift für Kunst, Kultur und Geschichte Graubündens**

Band (Jahr): **44 (2002)**

PDF erstellt am: **08.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-550506>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Geburtstagsgruss an einen Jubilar

von Peter Metz sen.

**P**eter Walser, mein Kamerad in den spannend-heiteren Kantonsschuljahren und treuer Freund in unserem beidseitigen Spätherbst des Lebens, kann am 1. März im kommenden Jahr 2002 seinen neunzigsten Geburtstag feiern. Er wird ihn gemäss seinem bescheidenen Wesen wohl im stillen Kreise der Seinen begehen. Umso mehr entbieten ihm alle, die seinem treuen Schaffen zugetan sind, die herzlichsten Glückwünsche. Sie erinnern sich vor allem seiner Leistungen, die er lebenslang seiner Kirche erbrachte, zu Anfang, noch in jüngsten Jahren, als er die äusserst strenge Doppelpfarrei Sils i.D./Mutten versah, worüber er später, befreit von den Lasten seiner öffentlichen Ämter, munter erzählte. Dann folgte der nicht minder verantwortungsvolle Posten der Pfarrei von Davos-Platz, nebenher liess er sich als Dekan der Evangelisch-rätischen Synode berufen. Unser Jahrbuch jedoch durfte Hauptprofiteurin all dessen werden, was der Jubilar in seinen überstrengen Amtsjahren in sich aufgespart hatte, um es später, literarisch verarbeitet und erhöht, seiner Zeit anzuvertrauen. Fast von Jahr zu Jahr erschienen in diesen Blättern seine Aufsätze und kulturellen Be-

Zeichnung Verena Zinsli-Bossart, 2000.

trachtungen. Oft waren es Monographien über Bauten und Denkmäler, dann über Künstler und Kunstwerke, über Gestalten der Kultur- und des sozialen Gefüges. Alle seine Arbeiten waren nicht nur inhaltlich gekonnt, sondern gekleidet in einen schönen Stil, der auch den feinen Humor des Gestalters wider-



spiegelte. Was einst Pfarrer Benedikt Hartmann für die Kultur seiner Heimat dank seinen zahlreichen Veröffentlichungen bedeutete, das vermochte nach ihm unser lieber Freund zu leisten. Das sei ihm bei Anlass seines hohen Geburtstages herzlich verdankt.